



Pressemitteilung 28.04.2017

## Vorfahrt für Radler?

### Promenade wird zur Radrennbahn?

Mit Verwunderung nehmen wir die „Gedankenspiele“ der Fraktionen von CDU und Grünen zur Kenntnis, die im Rahmen eines Pressegespräches öffentlich gemacht wurden. Liegt es am bevorstehenden Wahlkampf, solch absurde Überlegungen anzustellen? Wer das Verhalten vieler Radfahrer z. B. am Ludgerikreisel beobachtet, kann nur die Hände über dem Kopf zusammen schlagen. Da wird ohne merkliche Reduzierung der Geschwindigkeit in die Vorfahrtsstraße des Kreisels eingefahren und wehe ein Autofahrer hupt. Stinkefinger und Vogel sind die Reaktion, die daraufhin folgen. Und nun sollen allen Ernstes die Radfahrer auf der Promenade Vorfahrt bekommen? Sicherlich nicht nur wir vom Automobil-Club Münster im ADAC (ACM) haben erhebliche Sicherheitsbedenken, wenn dies umgesetzt würde. Nicht nur Autofahrer, sondern auch Fußgänger und letztlich auch Radfahrer würde es hier im wahrsten Sinne des Wortes „treffen“, wenn die Radfahrer auf der Promenade mit unverminderter Geschwindigkeit die querende Straße kreuzen. Und ortsfremde Autofahrer werden völlig überrascht sein, dass hier Radfahrer Vorfahrt haben, obschon die Optik dies nicht hergibt. Wie groß sollen denn die Schilder sein, die auf diese abstruse Vorfahrtregelung hinweisen?

Die Verwaltung ist ja bereits vor einigen Wochen nach zunächst erfolgter Ablehnung eingeknickt, als es um die Querung der Promenade an der verlängerten Überwasserstrasse ging. Die Befürchtungen im Kommentar von Frau Hillmoth (Redakteurin der WN) waren berechtigt. Wir vom ACM haben dies auch bei den Zuständigen in der Verwaltung kritisiert. Begründet wurde dies in einer Mail „mit dem extremen Unterschied der Verkehrsmengen“. Das dürfte für die Straßen im Bereich des Promenadenringes dann wohl nicht zutreffen.

Die täglichen Meldungen in der Presse über Unfälle mit Radfahrern zeigen doch, dass hier noch einiges in puncto Rücksichtnahme und Vernunft zu tun ist. Aktuell fährt die Polizei ihre Schwerpunktaktion 14/50, um hier präventiv auf das Verhalten auch der Radfahrer einzuwirken.

In derselben Ausgabe wird darüber berichtet, dass sich der stellv. Leiter des Ordnungsamtes Norbert Vechtel gegen eine Grünpfeilregelung für rechtsabbiegende Radfahrer, wie sie testweise in Düsseldorf gestartet wird, ausspricht. Warum eigentlich? Das wäre wirklich einen Versuch wert, damit die Zahl der vor der Einmündung wartenden Radfahrer zu reduzieren. Allerdings bleibt zu bedenken, wie sich die Radfahrer untereinander arrangieren.

Aber Vorfahrtregelung auf der Promenade?? Never, never, never!